

Merkwürdige Banden

Von IvyMireille

Kapitel 1: Kapitel 1: Wo ist Jake?

So dass ist meine erste FF, ich hoffe doch mal, dass sie euch gefallen wird^^ Falls ihr euch wundert, ich hab erst aus Edwards Sicht geschrieben, doch ich fand es kompliziert ihn in allen Geschehen mit einzubringen. Deshalb hab ich beschlossen aus verschiedenen Dichten zu schreiben. So kommt es auch vor, dass sich der anfang von den Verschiedenen Sichten wiederholt. Aber ich hoffe, dass das nicht so schlimm ist und sie euch trotzdem gefällt...=)

Edwards Sicht

Ich bin am Strand. Wie so oft in der letzten Zeit. Ich suche die Ruhe, die ich zum nachdenken brauche. Jedes Mal wenn Bella und Jacob allein losziehen zerfrisst es mich immer noch fast vor Eifersucht. Ich kann nicht anders denken obwohl ich es gern würde, Bella zu Liebe. Aber irgendwie klappt das mit der Ruhe heute nicht so richtig. Ich überlege, ob ich mit meinen Volvo durch die Gegend fahren soll.

Doch es kribbelt in den Füßen also renn ich los, lass mich einfach von ihnen leiten und bevor ich aufschau, weiß ich wo ich bin. An diesem Ort hab ich Bella zum ersten Mal geküsst, es hatte mich viel Überwindung gekostet doch ich bereue keine Sekunde davon. Meine Gedanken treiben ab und ich entschieße mich nach Bella zu schauen. Ich machte mir jedes Mal sorgen, obwohl sie in Jacobs Nähe sicher war. Endlich habe ich sie gefunden. Sie waren gerade in ein Gespräch vertieft.

„Bella ich kann dir was Besseres bieten. Mit mir bist du in Sicherheit. Er kann sich nicht von deinem Blut fern halten und irgendwann wird er dich umbringen. Bitte Bells“, flehte Jacob. „Elender Hund“, knurrte ich leise. „Jake, du weißt das ich Edward über alles liebe. Dich liebe ich auch aber mehr wie ein Bruder.“ Meine Mundwinkel zucken und ein Lächeln zieht sich um meine Lippen, als ich den traurigen Blick von Jakob sah. „Bella, Liebling, denk doch bitte noch mal darüber nach.“ Jetzt muss ich eingreifen und schon stehe ich Zähne fletschend neben Bella.

Ich legte mein Arm um Bellas Hüfte. Es wirkte zwar etwas Besitz ergreifend, doch das war mir egal. „Bella ich hab dich schon gesucht. Alice will mit dir reden.“ Bella schaute mich von der Seite an. Ich versuchte mein Pokerface wieder aufzusetzen. „Und Jake könntest du damit aufhören sie immer davon überzeugen zu müssen, dass gerade du der Richtige für sie bist?“ „Als ob so ein dreckiger Blutsauger wie du, besser für sie ist? Das ich nicht lache“, sagte Jacob mit einen Lächeln auf den Lippen.

„Du und deine ganze Familie seit hier nicht willkommen, keiner von Forks kann euch leiden, ihr seid doch nur geduldet.“ Ein knurren kam tief aus meiner Brust, Bella starrte mich erschrocken an und ich ging in Angriffsstellung. Mir gegenüber tat Jakob das gleiche. „Hört sofort auf damit! Alle beide“, schrie Bella. „Dadurch macht ihr nichts besser! Ich will keinen von euch verlieren!“ Ich sah wie ein paar Tränen ihre Wange hinunter liefen. Eine schlechte Angewohnheit von ihr wenn sie wütend ist, wie sie sagt. Ich entspannte mich etwas aus meiner Angriffsstellung, ich wollte Bella nicht wehtun weil ich wusste wie viel ihr Jacob bedeutet. Doch dieser zitterte am ganzen Körper. Beschützend zog ich Bella an meine Seite. „Hau ab, bevor du sie noch verletzt!“ Und einen Augenblick später sah man nur noch die Umrisse eines großen Wolfes in den Wald rennen.

„Ach Edward, dass hätte nicht sein müssen.“ Sie hatte immer noch eine Träne im Gesicht und ich strich sie mit meinem Finger weg. Ich konnte es nicht leiden wenn sie weint, aus dem Wald hörte ich Jacobs Gedanken. *‘Wie kann sie nur einen Blutsauger lieben- ganz ruhig Jacob dann kannst du auch wieder zurück.’* Ich musste lächeln, ich würde mit Bella wegfahren, jetzt. „Bella, liebste es tut mir leid wenn ich dir eben so wehgetan habe- aber er ist nun mal- es tut mir leid.“ Und das sagte ich nicht nur einfach so, sondern meinte es auch.

„Komm wir fahren zu Alice es ist wichtig. Sie meinte es ginge um unsere Hochzeit.“ Dass war wirklich so. Alice Gedanken gingen seit Tagen nur um die Hochzeit. Mit diesem Grund würde Alice bestimmt etwas finden was sie Bella erzählen möchte. Auch meine Gedanken kreisten um dieses Ereignis. Ich hatte auch Jake eine Einladung geschickt. Bloß jetzt weiß ich nicht, ob er noch kommen möchte. Ich weiß noch nicht mal, warum ich ihm überhaupt eine geschickt hab. Vielleicht weil ich Bella das schuldig bin? Und was ist nach der Hochzeit? Ich schaute Bella gequält bei dem Gedanken daran an. Danach fahren wir auf Esme Island und ich werde sie in einen grausamen Mörder ohne jegliche Seele verwandeln. Es tat mir weh.

Jakes Sicht

„Hau ab, bevor du sie noch verletzt!“, sagte Edward zu mir. Ich fass es einfach nicht. Ich wandte mich ab und rannte Richtung Wald noch im Laufen verwandelte ich mich. Ich bin noch nicht mal dazu gekommen, meine Hose aus zuziehen, so wütend war ich. *‘Wie kann sie nur einen Blutsauger lieben- ganz ruhig Jacob, dann kannst du auch wieder zurück.’* Ich war mir sicher, dass Edward, ich quälte mich dazu den Namen überhaupt zu denken, meine Gedanken lesen würde, doch das war mir egal. Er hat mir auch eine Einladung zu seiner hochzeit geschickt. Ich war mir nicht sicher, ob ich hingehen würde. Oder warum er mir überhaupt eine geschickt hat? War er Bella das schuldig, wenn er sie schon in ein blutrünstiges Monster verwandelt? Ich lief immer weiter, ich wusste nicht, wo ich war.

Ich merkte wie mir die Tränen über mein Gesicht liefen, doch dir versickerten in meinem zotteligen Fell. Plötzlich nahm ich den widerlichen Geruch eines Vampirs war. Er war auf unserem Gebiet, dass wusste ich mittlerweile. Ich folgte diesem Geruch und kam auf eine große Lichtung. Dort standen nicht die erwarteten Vampire. Diese

waren anders. Alle trugen schwarze Capes. Wenn mich meine Ohren nicht täuschten und das taten sie für gewöhnlich auch nicht, redeten sie über Bella.

„Ob mein ‚La tua cantante‘ schon eine von uns ist? Was meinst du Caius?“ „Ich bezweifle es, Aro. Ich traue es Carlisle einfach nicht zu, seinen kleinen Schützling weh zutun, in dem er Bella verwandelt.“ „Na dann, werden wir sie uns vorknöpfen.“ Der Vampir den sie Aro genannt hatten, sah Caius gehässig an und lachte. Bei dem Anblick brannten meine Sicherungen durch. Bella will zwar genau wie die ein Vampir werden, doch ich wird sie immer lieben, egal was sie ist.

Ich trat weiter auf die Lichtung und sagte: „Lasst Bella in Ruhe, ihr werdet sie nie bekommen, lieber sterbe ich!“ Da viel mir ein, dass ich ja noch ein Wolf war und nichts weiter als ein bellen raus kam. Ich verfluchte mich dafür, dass ich als Wolf nicht sprechen konnte. Die Volturi hatten mich bemerkt und hatten mich trotzdem irgendwie verstanden, denn sie sagten: „Oh, da will eine die kleine Bella verteidigen. Es sollte uns lieber nicht alleine gegen übertreten.“

Ein böses Funkeln lag in den blutroten Augen dieser Vampire. Plötzlich ging alles sehr schnell. Die kleine Vampirin sah mich an und plötzlich erlitt ich Höllequalen. Meine Beine sackten weg und ich fiel um. Die anderen kamen auf mich zu gerannt und ich merkte nur noch, wie ich durch die Luft flog. Dann schwanden meine Sinne. Ich wusste nicht, ob ich das hier überleben würde.

Alice Sicht

Ich saß grad neben Jasper und unterhielt mich mit ihm über die bevor stehende Hochzeit. „Ich weiß sogar schon Bellas Kleid, es hängt oben in meinem Zimmer und ich hoffe, dass die beiden endlich ko...“ Plötzlich wurde ich von einer Vision, die ich so noch nie erlebt hab, unterbrochen. Ich starrte Jasper mit glasigen Augen an. Und das was ich sah schockte mich zu tiefst.

Das erste was kam, waren die Volturi, wie sie sich versammelten und dann kam ein großer rotbrauner Wolf auf sie zu. „Oh mein Gott, Jake!“ Jasper sprang auf: „Alice, was siehst du? Und seit wann kannst du diesen Hund sehen?“ „Jasper, ich weiß es nicht, er ist auf jeden Fall in großer Gefahr, es sind die Volturi.“ Meine Stimme fing an zu stocken. „Wir müssen die anderen warnen.“ Ich sprang auf und rannte zur Tür, als Carlisle die Treppe runter kam. „Alice? Du klingst so nervös. Was ist denn los?“ „Jake ist in großer Gefahr. Die Volturi werden ihn töten. Ich hab sie gesehen. Doch ich hab keine Ahnung wo sie sind.“

Dann hörte ich Edwards Volvo. Endlich, ich dachte sie kommen gar nicht mehr. Ich ging auf die Veranda und wartete. Ich sah sie gleichzeitig erschrocken und schockiert an. „Alice, was...“ „Bella...Bella...“, stotterte ich. Wie sollte ich es ihr nur sagen? „Ja Alice, ich bin hier was ist denn passiert? Bitte sag es mir!“ Bella wollte sich zwischen Edward und mich zwängen. „...es tut mir so Leid...Jacob...“ Mit großen Augen starrte ich sie an. Ich spielte die Vision, die ich von den Volturi und Jake hatte, noch einmal ab.

Mein Schmerz schien sich in meinen Augen wieder zuspiegeln, denn Bella schaute zwischen Edward und mir hin und her. Bei jedem weiteren Blick wurde sie immer

nervöser. „Was? Was ist passiert? Bitte sagt doch etwas!“ „Bella, Schatz...“, sagte Edward. Er war wohl immer noch in Gedanken. Er versuchte es sich zu erklären, warum ich Jake sehen konnte. „Wir müssen sofort Jacob finden. Steig in den Wagen.“ Noch ehe Bella im Wagen saß, ließ er den Motor an. „Bella, nun beeil dich“, rief Edward ihr entgegen.

Edwards Sicht

„Edward!“ Erst als Bella mich anschrie, merkte ich, dass sie mit mir geredet hat. „Edward, was ist los? Du bist schon den ganzen Weg so ruhig und schaust traurig.“ „Den ganzen Weg?“ Ich sah mich um und mein Blick blieb an der weißen Terrasse vor unserem Haus hängen. Ich hab gar nicht bemerkt, dass wir losgefahren sind.

Und kaum machte ich dir Tür auf, stand Alice in der Tür und sah mich gleichzeitig erschrocken und schockiert an. „Alice, was...“ „Bella...Bella...“, stotterte Alice. „Ja Alice, ich bin hier was ist denn passiert? Bitte sag es mir!“ Ich merkte wie sie sich zwischen Alice und mich zwängte. „...es tut mir so leid...Jacob...“

Mit großen Augen starrte sie uns an. Als ich ihre Gedanken wahrnahm riss ich Bella beschützend an mich. Nein das konnte unmöglich sein. Und warum sah Alice plötzlich Jacob? Bella schaute mich erschrocken an „Was? Was ist passiert? Bitte sagt doch etwas!“ „Bella, Schatz...“, sagte ich immer noch halb in Gedanken.

„Wir müssen sofort Jacob finden. Steig in den Wagen.“ Noch ehe Bella im Wagen saß, ließ ich schon den Motor an. „Bella, nun beeil dich“, rief ich ihr entgegen. „Nein, ich geh nicht eher weg, bevor mir irgendwer gesagt hat, was los ist.“ Sie machte einen Schmollmund und verschränkte die Arme. Wenn ich mir keine Sorgen um Jake machen würde, hätte ich es lustig gefunden. „Ich erklär es dir unterwegs, aber bitte steig jetzt ein, oder du wirst es bereuen.“ Bella zögerte noch einen Moment, dann stieg sie in den Wagen und ich drückte das Gaspedal durch.

„Bella“, sagte ich vorsichtig. „Die Volturi sind hier und Jake ist ihnen über den Weg gelaufen. Sie verstehen nicht, dass die Vampire und die Wölfe mehr oder weniger friedlich neben einander leben und sie werden sich auch nicht an irgendwelche Verträge halten.“ „Heißt das etwa, dass Jake...?“ Ich nickte und meine geliebte Bella fing wieder an zu weinen. Ich zog sie an mich, während ich versuchte Jakes Gedanken zu hören. Oder auf irgendein anderes Lebenszeichen von ihm. Und ich hoffte, dass wir nicht zu spät kommen.

Ich hatte nie besonders viel für Jacob übrig. Des Öfteren hätte ich ihm am liebsten alle Knochen gebrochen, wenn er wieder mal seine Gedanken nicht unter Kontrolle hatte. Ich hasste ihn nicht. Es lag nur an dem unglücklichen Umstand, dass wir dasselbe Mädchen liebten. Doch jetzt war er wirklich in großer Gefahr. Nein in Lebensgefahr war, kam mir unser Streit von vorhin äußerst lächerlich vor! Um mich besser zu Konzentrieren, ließ ich Bella fahren, aber nur mit dem Wissen, dass sie dazu in der Lage war.

xXAliceCullenXx schrieb:

joa, das war der Anfang des ersten Kapis, würde gern wissen, ob es euch gefällt, wenn ja, dann werd ich ganz schnell den zweiten Teil dieses Kapis reinstellen...naja ich stell einfach mal den Rest rein. Könnt ja Komis hinterlassen, wenn es euch gefällt. würde mich auf jeden Fall freuen.^^
lg AliceCullen